

Leben im Cyberspace – Was kommt noch alles auf uns zu?

Einblick in aktuelle und bevorstehende Medienentwicklungen

Stichworte zum Referat von Thomas Merz-Abt¹.

Übergreifende Trends der Medienentwicklung

- Immer rascher neue Entwicklungsschritte
- Kommunikation wird immer einfacher, immer schneller und wirkungsvoller, an immer kleinere Geräte gebunden, immer umfassender mobil verfügbar und immer mehr vernetzt.

Zur Bedeutung der Information

Informationen schaffen das meinem Denken, Planen, meinen Strategien, meinen Entscheidungen zugrunde liegende „Koordinatensystem“. Ohne Information ist keine Planung, keine Orientierung, keine Entscheidung möglich. Klassische Informationsmedien schaffen für eine Gesellschaft die unerlässliche Basis für die Identifikation von Problemen, die Entwicklung von Lösungsansätzen, deren Diskussion und Entscheidung – also unverzichtbare Basis für politische Mündigkeit.

Kernfrage: Sind wir eigentlich besser informiert?

- Wissensklutforschung sagt: Es gibt gesellschaftliche Gruppen, die sind tatsächlich besser informiert; aber die Unterschiede werden grösser, nicht kleiner.
- Viele wissen nicht wirklich mehr, sondern verfügen lediglich über sehr viel mehr Halbwissen. („Halbwissen ist aber nicht die Vorstufe der Bildung, sondern ihr Todfeind“ – Adorno)
- Max Otte: Gerade die Überfülle an Informationen macht es zunehmend schwieriger, wirklich informiert zu sein – und wird damit zum zentralen Problem.

Trends der Medienentwicklung

- 1) Virtuelle Parallelwelt; Leben auch im „Metaverse“
- 2) Vom Push- zum Pull-Prinzip in der Nachrichtenverbreitung
- 3) Web 3.0 – oder wenn das Internet „denken“ und „lesen“ lernt
- 4) Ubiquitous computing; Internet der Dinge
- 5) Verselbständigung des Computers
- 6) Cloud computing/grid computing
- 7) Digitale Assistenten/Neuro-Enhancement; Augmented Reality
- 8) Entferntere Szenarien: Verschmelzung von Mensch und Computer (siehe Literatur Kurzweil) bzw. Verschmelzung von Biotechnologie, Nanotechnologie und Informationstechnologie (siehe Pearson)

Risiken

- Abhängigkeit von technischer Infrastruktur (Elektrizität, Internet mit allen Komponenten)
- Schwierigkeit der Information und Orientierung in der Überfülle
- Zunehmende Abhängigkeit von technischen Entscheidungshilfen bis hin zu computergestützten Entscheidungen, die von Menschen gar nicht mehr in ihrer Tragweite abgeschätzt werden können sowie Einschränkung in Denken und Handeln durch computergestützte Entscheidungshilfen
- Fehlende ethische Reflexion der raschen technischen Weiterentwicklung; fehlende Zeit, die Phänomene im Hinblick auf gesellschaftliche Bedeutung zu reflektieren und Konsequenzen zu ziehen
- Datenmissbrauch und -diebstahl, Perfektion der Überwachung
- Übergang von einer von Menschen beherrschten Technik zu einer den Menschen beherrschenden Technik (Schirmmacher)

Pädagogische Konsequenzen: Förderung grundlegender philosophischer Kompetenz

- Was stimmt? Was ist wahr? Worauf kann ich mich verlassen? Wann bin ich wirklich informiert?
Vorsicht vor Informiertheitsillusion!
- Was ist wichtig? ... kurz- und langfristig?
- Was ist zu tun? Was ist richtig, was falsch? Was ist sozial verantwortlich, nachhaltig?
- Was ist schön? Was tut gut? Was gefällt? Was macht glücklich?
... und wie gewährleisten wir als Gesellschaft ein Mediensystem, das die notwendigen Leistungen erbringt – und ein Schulsystem, das die notwendigen Kompetenzen fördert?

¹Referat anlässlich des „Montagsmenus“ der PH Zürich von Prof. Dr. phil. Thomas Merz-Abt. Zürich, 26.04.2010. www.phzh.ch/personen/thomas.merz www.medienbildung.ch thomas.merz@phzh.ch

Literatur:

- Bütschi, Danielle; Kündig, Albert (Hrsg.) (2008): Die Verselbständigung des Computers. Zürich.
- Fleisch, Elgar; Mattern, Friedemann (Hrsg.) (2005): Das Internet der Dinge. Ubiquitous Computing und RFID in der Praxis. Berlin et al.
- EU-Kommission (2009): Internet der Dinge – ein Aktionsplan für Europa. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Brüssel.
- Flörkemeier, Christian; Mattern, Friedemann (2010): Vom Internet der Computer zum Internet der Dinge. In: <http://www.vs.inf.ethz.ch/publ/papers/Internet-der-Dinge.pdf> (8.4.10)
- Gaschke, Susanne: Klick. Strategien gegen die digitale Verdummung. Freiburg i. Brsg. 2009.
- Goble, Gordon (2009): In the Year 2020, Part I: Cloud Computing. In: <http://www.digitaltrends.com/computing/in-the-year-2020-part-i-cloud-computing/> (8.4.2010)
- Guinard, Dominique; Fischer, Mathias; Trifa, Vlad (2010): Sharing Using Social Networks in a Composable Web of Things. Proc. of the First IEEE International Workshop on the Web of Things (WOT2010). Mannheim. In: <http://www.vs.inf.ethz.ch/publ/papers/dguinard-sharing-2010.pdf> (8.4.10).
- Kozma Robert (Hrsg.) (2003): Technology, Innovation, and Educational Change. A Global Perspective. Eugene OR.
- Kurzweil, Raymond (2005): The singularity is near: When Humans Transcend Biology. Penguin New York.
- Löpfe, Philipp (2009): Die Zukunft beginnt heute. Interview mit Raymond Kurzweil. In: Das Magazin; <http://dasmagazin.ch/index.php/die-zukunft-beginnt-heute/> (8.4.2010)
- Mattern, Friedemann (Hrsg.) (2003): Total vernetzt. Szenarien einer informatisierten Welt. Berlin et al.
- Mattern Friedemann (2010): Die Metamorphose des Computers – 6 Kapitel aus Heinz' Tagebuch; In: Heuser Lutz (Hrsg.): Heinz' Life. München, Wien.
- Merz-Abt Thomas (2006): Immer mehr, immer schneller, immer bunter. Kommunikation in der Wissens- oder Informationsgesellschaft als Herausforderung für die Schule. In: Erziehung und Unterricht Nr. 4/2006. Wien.
- Opaschowski, Horst W. (2004): Deutschland 2020. Wie wir morgen leben – Prognosen der Wissenschaft. Wiesbaden.
- Otte, Max (2009): Der Informations-Crash. Wie wir systematisch für dumm verkauft werden. Berlin.
- Pearson, Ian (2009): "A Trip to the Future". In: <http://www.tweakfest.ch/de/?tag=ian-pearson> (8.4.2010).
- Pearson, Ian (2010): Diverse Publikationen auf: <http://fudurizon.com/articles/guide.htm> (8.4.2010).
- Schirmacher, Frank (2009): Payback. Warum wir im Informationszeitalter gezwungen sind zu tun, was wir nicht tun wollen, und wie wir die Kontrolle über unser Denken zurückgewinnen. München.
- Small, Gary; Vorgan, Gigi (2009): iBrain. Wie die neue Medienwelt Gehirn und Seele unserer Kinder verändert. Stuttgart.
- Switch (2008): Szenarien/Visionen 2018 zu Hochschulen und Forschungsinstituten, Einfluss der ICT auf Lehre und Forschung. Vollständig publiziert in: <http://www.switch.ch/export/sites/default/uni/projects/lep/pdf/Zusammenstellung.pdf>; bzw. Kurzbericht in <http://www.switch.ch/export/sites/default/uni/projects/lep/pdf/Kurzbericht-Experten-ICT2018-d.pdf> (8.4.10).
- TA Swiss Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung (2009): Herausforderung Internet. Eine Auslegeordnung mit wichtigen Themen und Fragen. Bern.